



Sangui BioTech International , Inc.
1393 North Bennett Circle
Farmington, Utah 84025

c/o SanguiBioTech GmbH
Alfred-Herrhausen-Str. 44
58455 Witten

Der Bundesstaat Tamaulipas (Mexiko) startet eine klinische Studie mit Sanguis Wundmanagementsystem

Witten, 11. Dezember 2008 – Sanguis BioTech Latino América und die Servicios de Salud de Tamaulipas, der Staatliche Gesundheitsdienst des Mexikanischen Bundesstaats Tamaulipas haben am Krankenhaus "Dr. José Macia Hernandez" in Ciudad Victoria, der Hauptstadt dieses Staats, mit einer klinischen Studie zur Behandlung chronischer Wunden begonnen. Die zu diesem Zweck am 4. Dezember 2008 getroffene Vereinbarung sieht die Behandlung von insgesamt 80 Patienten mit chronischen Wunden vor, von denen jeweils 40 mit klassischen Wundtherapien beziehungsweise mit dem von der SanguiBioTech GmbH entwickelten Wundheilsystem behandelt werden. Seitens des Staates Tamaulipas unterzeichneten den Vertrag der Gesundheitsminister Sr. Dr. Rodolfo Torre Cantu, der zuständige Unterstaatssekretär Sr. Amerigo Villareal Anaya sowie der Klinikdirektor Sr. Dr. Jesus Flores Robles.

Mexiko verzeichnet die zweithöchste Diabetesrate der Welt und gibt für die Behandlung der Folgeerscheinungen jährlich rund 30 Milliarden USD aus. Im Dr.-Hernandez-Krankenhaus wurde eine Station ausschließlich für die Studie reserviert und mit den erforderlichen Instrumenten zur Messung, Auswertung und Überwachung der Ergebnisse ausgestattet. Die Behandlungserfolge werden anhand eines gemeinsamen medizinischen Protokolls erfasst. Mit der Studie wurde sofort nach Unterzeichnung begonnen; erste belastbare Ergebnisse werden gegen Ende des ersten Quartals 2009 erwartet.

Bei der Unterzeichnung der Vereinbarung äußerten die Vertreter der Gesundheitsbehörden die Erwartung, dass ein Erfolg des Sangui-Systems Hunderttausende mexikanischer Bürger von jahrelangen Qualen befreien und ihnen neue Lebensqualität verschaffen werde. Sie unterstrichen, auch das öffentliche Gesundheitssystem als Ganzes könne im Erfolgsfall von den deutlichen Einsparungen bei der Behandlung chronischer Wunden profitieren. Eduardo Mena, CEO von Sanguis BioTech Latino América, erklärte: "Gemeinsam mit unseren deutschen Partnern haben wir erhebliche Vorleistungen erbracht, um Menschen und Behörden in Mexiko zu zeigen, das es für dieses gravierende Gesundheitsproblem eine Lösung gibt. Daher begrüßen wir die Gelegenheit, das Sangui-System einem offiziellen Test zu unterziehen, in dem wir die Wirksamkeit unseres innovativen Therapieansatzes erneut unter Beweis stellen können."

Hubertus Schmelz, Geschäftsführer der SanguiBioTech GmbH, zeigte sich als Mitunterzeichner der Vereinbarung beeindruckt davon, dass dieser Test die volle Aufmerksamkeit auch höchster Stellen genießt. "Offenbar ist man sich der großen Vorteile unseres Wundheilsystems voll bewusst. Unsere Partner bei Sangui LA haben hier Großes vollbracht. Es ist ihnen gelungen, die Potenziale der Wundheilung zu verdeutlichen und bei den Gesundheitsverantwortlichen die Bereitschaft zu wecken, es im Erfolgsfall auch tatsächlich einzuführen."

Die SanguiBioTech GmbH ist eine neunzigprozentige Tochtergesellschaft der Sangui Biotech International, Inc. (www.pinksheets.com: SGBI; Freiverkehr Hamburg: WKN 906757).

Weitere Informationen:

Dr. Joachim Fleing
Fon: +49 (160) 741 27 17
Fax: +49 (2302) 915 191
e-mail: fleing@sangui.de

Einige Aussagen in dieser Mitteilung betreffen Erwartungen für die Zukunft, enthalten Schätzungen künftiger Betriebsergebnisse oder finanzieller Umstände oder machen andere in die Zukunft gerichtete Feststellungen. Ob diese Aussagen sich bewahrheiten, hängt von vielen bekannten Risiken, unerwarteten Entwicklungen, Unsicherheiten oder anderen Faktoren ab, die dazu führen können, dass die künftig tatsächlich eintretende Entwicklung von diesen Zukunftserwartungen wesentlich abweicht. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf einer Vielzahl von Variablen und Annahmen. Zu der Vielzahl wichtiger Risiken, die zu Abweichungen von den hier getroffenen Aussagen führen können, gehört unter anderem, aber nicht ausschließlich, die Fähigkeit des Unternehmens, hinreichende Finanzmittel für die künftige Geschäftstätigkeit zu erlangen. Wörter wie "glauben", "schätzen", "planen", "erwarten", "beabsichtigen" oder "vorhersagen", andere Formen dieser Wörter oder vergleichbare Ausdrücke sollen erkennen lassen, dass es sich um in die Zukunft gerichtete Aussagen handelt. Das Unternehmen übernimmt keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende Verpflichtung, die hier getroffenen Aussagen zu korrigieren oder an veränderte Bedingungen und Entwicklungen anzupassen.